



Schäfereigenossenschaft
Finkhof eG
Bergariusstr. 1
88410 Bad Wurzach

07564 - 931711
www.finkhof.de
info@finkhof.de



Wollfett

Was ist Wollfett

Wollfett wird auch als Wollwachs oder lateinisch Adeps Lanae bezeichnet. Wollfett ist eine Absonderung aus der Haut des Schafes, das der wachsenden Wolle laufend mitgegeben wird. Es verhindert, dass die Wolle trocken und brüchig wird. Es wird aus dem Waschwasser der Wollwäschereien gewonnen.

Zur Parasitenbekämpfung werden Schafe oft mit pestizidhaltigen Mitteln gebadet, die sich in Wolle und Wollfett nachweisen lassen. Wir beziehen das Wollfett von einer Firma, die ein Verfahren zur Reduzierung dieser Pestizide entwickelt hat, wobei die natürliche Zusammensetzung des Wollfetts erhalten bleibt. Die Pestizidrückstände werden dabei so stark herabgesetzt, dass sie in den meisten Fällen unter der Nachweisgrenze liegen. Mit jeder Lieferung bekommen wir eine chemische Analyse und können Sie über die aktuellen Werte informieren.

Rückfetten von Windelhosen

Rückgefettete Wollsaachen sind wasserabstoßender, schmutzabweisender und fühlen sich weicher an, denn das Wollfett legt sich als Schutzfilm um die Wollfaser. Wir empfehlen das Rückfetten vor allem für Windelhosen.

Bringen Sie einen Topf Wasser zum Kochen und geben Sie pro Windelhose eine Messerspitze Wollfett und einen Tropfen Flüssigwaschmittel oder Spülmittel als Emulgator dazu. Achtung: zuviel Wollfett macht die Wolle klebrig.

Wenn sich das Wollfett verflüssigt hat, tauchen Sie die feuchte Windelhose ins heiße Wasser, wenden sie kurz und ziehen sie wieder heraus. Ein oder zwei Kochlöffel können dabei helfen. Lassen Sie die Windelhose abtropfen und an der Luft auskühlen, danach wird sie tropfnass aufgehängt. Heißes Wasser kann Wolle nichts anhaben, wenn sie nicht ausgewrungen, gerubbelt oder anderweitig bewegt und ein Temperaturschock vermieden wird.

Wollfett als Kosmetikgrundlage

Reines Wollfett wird nicht ranzig, schimmelt nicht und bietet keinen Nährboden für Bakterien. Es ist frei von Säuren, schmilzt bei etwa 40 °C und kann bis zu 200 % seines Eigengewichtes an Wasser aufnehmen, ohne seine salbenartige Beschaffenheit zu verlieren. Wollfett ist ein natürlich vorkommender Emulgator, denn es kann die wässrigen und die fetthaltigen Anteile einer Creme zu einem leicht verteilbaren Gemisch mit angenehmer Konsistenz verbinden.

Die Zusammensetzung von Wollfett ist der unseres körpereigenen Fettes sehr ähnlich und wird deshalb ausgezeichnet vertragen. Es wirkt auf Narben rückbildend und beruhigt Entzündungen. Die gute Hautverträglichkeit von Wollfett und die pflegenden Eigenschaften machen es zu einem idealen Kosmetikgrundstoff.

Anwendung

Wer im Winter unter spröden, aufgerissenen Lippen oder einer wunden Nase leidet, sollte unser Wollfett ausprobieren. Füllen Sie sich etwas Wollfett in einen kleineren Behälter, den sie in die Hosentasche stecken können. Durch die Körperwärme lässt es sich besser auftragen.

Durch seine honigartige, recht zähe Konsistenz ist es nicht unbedingt zur großflächigen, cremartigen Anwendung geeignet. Als sehr hilfreich hat es sich jedoch bei rissiger Haut an Händen und Füßen oder zur Behandlung von Hornhaut erwiesen.

Rezeptbeispiel Fichtenharzsalbe

Diese Salbe ist wohltuend bei Gelenkschmerzen, Muskelverspannungen, kalten Füßen und Rückenschmerzen.

ca. 40 g Fichtenharz
100 ml Olivenöl
10 g Wollfett
10 g Bienenwachspastillen

Das Fichtenharz (aus dem Wald gesammelt) im Mörser zerkleinern und anschließend mit Olivenöl übergießen. Den Öl-Ansatz im Wasserbad bei niedriger Flamme mindestens drei Stunden ausziehen lassen (nicht über 70 °C), dabei immer wieder rühren. Das Öl durch ein Tuch oder einen Papierfilter in ein sauberes Glasgefäß abgießen. Wollfett und Bienenwachs im Wasserbad schmelzen. Den Ölauszug unter Rühren dazugeben.

In Tiegel abfüllen und ohne Deckel etwas abkühlen lassen. Kühl und dunkel aufbewahren.

